



Fotos: Pohl

Hoher Spaßfaktor: Schnelle Zeiten sind nicht alles beim Rewe-Volkslauf.

Freude über Finisher-Rekord

LAUFEN 1445 Starter erreichen beim 21. Mondorfer Rewe-Weihnachtslauf auch das Ziel

VON OLAF POHL

Mondorf. Je näher man am Sonntagmorgen dem Adenauerplatz in Niederkassel-Mondorf kam, desto mehr Läufer kamen einem entgegen. Die einen hatten ihre sportliche Übung bereits absolviert, die anderen liefen sich erst warm. Das Wetter lud jedenfalls nicht unbedingt zu schweißtreibender Arbeit unter freiem Himmel ein; dennoch konnte der Lauftreff des TuS Mondorf als Veranstalter des 21. Rewe-Weihnachtslaufs wieder einmal beachtliche 1752 Anmeldungen verkünden, auch wenn es diesmal nicht ganz zum neuen Teilnehmerrekord langte.

Tolle Stimmung

Auch interessant: Nur 1459 Sportler gingen tatsächlich an den Start, davon erreichten aber erstaunliche 1445 das Ziel. So mengten sich zwischen die Weihnachtsbuden mit den typischen Gerüchen der Adventszeit zahlreiche Athleten – vom Bambini bis zum Senior –, um die verschiedenen Distanzen laufend oder walkend zu absolvie-

ren. Und obwohl in diesem Jahr keine Spitzen-Athleten im Läuferfeld zu finden waren, tat dies der tollen Stimmung überhaupt keinen Abbruch. Für die 22. Ausgabe im nächsten Jahr hat der Veranstalter

allerdings schon angekündigt, wieder Topläufer an den Start bringen zu wollen.

Die größten Teilnehmerfelder waren über fünf (346) und zehn Kilometer (678) zu verzeichnen.



Der ehemalige Organisations-Leiter des Mondorfer Volkslaufes, Helmut Otto (links), gibt den Startschuss zum Hauptlauf.

Den Sieg über die längere Distanz trug Bastian Orthen (Runners Point) in 34:21 Minuten davon. Schnellste Frau war Rebecca Fondermann (SSF Bonn Triathlon) in 39:22 Minuten. Bei der kürzeren Jedermann-Strecke war Sebastian Meurer (Runners Point, 16:18 min) nicht zu schlagen. Die Siegerin hieß Luca Sülzen. Eine Nachwuchs-Triathletin, die nur 20:30 Minuten benötigte.

Organisations-Leiter Michael Schoring zog ein positives Fazit: „Wir hatten ja am Ende doch ein Rekordergebnis, weil mehr Läufer das Ziel erreicht haben als je zuvor. Die Abbruchquote war eben sehr gering. Insofern war das Wetter wohl optimal. Für nächstes Jahr wollen wir wieder namhafte Athleten für den Lauf gewinnen. Aber wir sind auch ohne Prominenz mit dem heutigen Ergebnis sehr zufrieden. Wir freuen uns, am 9. Januar wieder einen Scheck an das Kinderkrankenhaus in Sankt Augustin überreichen zu können, denn den Gewinn aus dieser Veranstaltung werden wir bekanntlich wie immer spenden.“

RS4.01-12-15